**Allgemeine aktuelle Einordnung**

Der seit Mitte Juli beobachtete Zuwachs in den übermittelten Fallzahlen hat sich in der letzten Woche stabilisiert und die 7-Tage-Inzidenz ist bundesweit wieder gesunken (s. Abbildung 6). Es sind in Deutschland also in der letzten Woche weniger Menschen an COVID-19 erkrankt als in den Wochen davor. Der R-Wert liegt aktuell unter 1. Dabei fällt auf, dass sich in den letzten Wochen vermehrt jüngere Personen ansteckten, so dass in jüngeren Altersgruppen in der letzten Woche deutlich mehr Menschen erkrankten als in höheren Altersgruppen.

Bundesweit gibt es in verschiedenen Landkreisen Ausbrüche, die mit unterschiedlichen Situationen in Zusammenhang stehen, z.B. größeren Feiern im Familien- und Freundeskreis. Hinzu kommt, dass viele der bestätigten COVID-19-Fälle jüngere Reiserückkehrer sind.

Die aktuelle Entwicklung ist positiv, muss aber weiter sorgfältig beobachtet werden. Aktuell versterben immer weniger der berichteten Fälle. Dies liegt daran, dass relativ viele junge Menschen neu diagnostiziert werden, von denen relativ wenige schwer erkranken und versterben. Wir müssen dennoch eine erneute Zunahme der Neuinfektionen vermeiden. Insbesondere müssen wir verhindern, dass wie zu Beginn der Pandemie wieder vermehrt ältere und besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen erkranken. Sollten sich wieder vermehrt ältere Menschen anstecken, muss auch mit einem Wiederanstieg der Hospitalisierungen und Todesfälle gerechnet werden.

Daher ist es weiterhin notwendig, dass sich die gesamte Bevölkerung für den Infektionsschutz engagiert, z.B. indem sie Abstands- und Hygieneregeln konsequent – auch im Freien – einhält, Innenräume lüftet und, wo geboten, eine Mund-Nasen-Bedeckung korrekt trägt. Menschenansammlungen – besonders in Innenräumen – sollten möglichst gemieden und Feiern auf den engsten Familien- und Freundeskreis beschränkt bleiben.